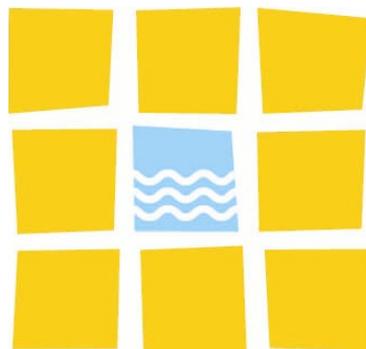


Jahresabschluss und Lagebericht 2018



Salinen Klinik AG

**Ein Unternehmen der Kur- und
Klinikverwaltung Bad Rappenau**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2018	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018	1.2
Anhang zum 31.12.2018 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2018	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6

BILANZ zum 31. Dezember 2018

Salinen Klinik AG, 74906 Bad Rappenau

AKTIVA**PASSIVA**

	Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro		Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		1.549.214,40	1.549.214,40
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.282.778,00		5.191.334,00	II. Kapitalrücklage		232.382,16	232.382,16
2. technische Anlagen und Maschinen	604.387,00		609.327,00	III. Gewinnrücklagen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	327.724,00		410.806,00	1. satzungsmäßige Rücklagen	232.382,16		232.382,16
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.256,30</u>		<u>392.832,13</u>	2. andere Gewinnrücklagen	<u>261.977,11</u>		<u>261.977,11</u>
		7.218.145,30	6.604.299,13			494.359,27	494.359,27
B. Umlaufvermögen				IV. Jahresüberschuss		0,00	0,00
I. Vorräte				B. Rückstellungen			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		33.287,63	33.287,63	1. sonstige Rückstellungen		171.897,59	210.893,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.264.190,29		1.287.273,53	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.942.087,21		2.258.573,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.247.994,55		509.890,40	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	784,00		1.537,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.834,73</u>		<u>14.977,76</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	251.285,62		292.925,99
		2.537.019,57	1.812.141,69	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.141.530,16		3.497.281,61
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		79.698,36	156.653,61	5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>88.250,07</u>		<u>72.690,66</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.639,62	3.476,00	- davon aus Steuern Euro 58.313,58 (Euro 71.231,74)		7.423.937,06	6.123.009,13
		<u>9.871.790,48</u>	<u>8.609.858,06</u>				
		<u><u>9.871.790,48</u></u>	<u><u>8.609.858,06</u></u>	Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		1.650.000,00	1.650.000,00

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>10.940.079,28</u>	<u>10.802.973,93</u>
2. Gesamtleistung		10.940.079,28	10.802.973,93
3. sonstige betriebliche Erträge		48.548,38	128.039,92
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.206,53		14.285,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.162.269,22</u>		<u>1.240.505,66</u>
		1.172.475,75	1.254.791,35
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.221.394,88		4.046.010,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.110.180,93</u>		<u>1.112.201,72</u>
- davon für Altersversorgung Euro 349.924,22 (Euro 336.050,83)		5.331.575,81	5.158.211,92
6. Abschreibungen		719.223,11	651.180,13
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.556.659,93	3.253.110,64
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		70,61	1.046,98
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 77.824,63 (Euro 87.135,00)		130.930,53	163.008,12
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>6.379,57</u>	<u>6.670,03</u>
11. Ergebnis nach Steuern		71.453,57	445.088,64
12. sonstige Steuern		1.305,00	1.656,00
13. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		70.148,57	443.432,64
14. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Sondervorschriften für Aktiengesellschaften (AG) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Salinen Klinik Aktiengesellschaft
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 105910 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800,00 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagespiegel wird der Vollabgang der geringwertigen Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs unterstellt.

Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2016 erfolgte turnusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.264	1.287
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.248	510
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
- davon an Gesellschafter	(1.244)	(290)
Sonstige Vermögensgegenstände	25	15
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(2)	(2)

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Resturlaubsansprüche, Überstunden und ausstehende Rechnungen. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am	bis 1 Jahr	Mit einer Restlaufzeit von		gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	31.12.2018		1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.942 (2.259)	309 (302)	975 (1.284)	658 (673)	1.942 (2.259)	Grundschild
Erhaltene Anzahlungen	1 (2)	1 (2)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	251 (293)	251 (293)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.142 (3.497)	668 (109)	4.474 (3.388)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	88 (73)	88 (73)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	Bürgschaft
Summe	7.424 (6.124)	1.317 (779)	5.449 (4.672)	658 (673)	1.942 (2.259)	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe 1.823 TEUR (Vorjahr: 1.753 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 668 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und im Übrigen aus Darlehensgewährungen. Unter diesen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 3.766 TEUR (Vorjahr: 2.731 TEUR) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zugunsten der Volksbank Kraichgau eG bestellte Grundschuld (1.650 TEUR) dient der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Schwärzberg Klinik GmbH gegenüber diesem Kreditinstitut. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Salinen Klinik AG) gegenüber der Volksbank Kraichgau eG, für die diese Grundschuld als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 5.936,1 TEUR.

Da der Gesamtkonzern Eigenkapital in Höhe von rd. 13 Mio. EUR ausweist, ist das Risiko einer Inanspruchnahme als gering zu bewerten.

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wärmeversorgungsverträgen bestehen in Höhe von:

2019	920,4 TEUR
2020	310,7 TEUR
2021	270,1 TEUR
2022	44,7 TEUR
ab 2023	<u>6,1 TEUR</u>
	<u>1.552,0 TEUR</u>

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Kur-und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	2019	121,5 TEUR
--	------	------------

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen beträgt 0 TEUR (Vorjahr: 682 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die von der Schwärzberg Klinik GmbH geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter der Salinen Klinik AG, die von der Gesellschaft selbst zu versteuern sind.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Vorstandes

Vorstand mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Namen des Aufsichtsrats

bis 31.01.2018:

Herr Hans Heribert Blättgen, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

ab 01.02.2018:

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

Herr Erwin Wagenbach, Bankkaufmann, Bad Rappenau
Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau
Herr Klaus Hocher, Realschullehrer, Bad Rappenau
Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau
Dr. Horst Zerzawy, Tierarzt, Bad Rappenau

Vergütung des Vorstands und ehemaliger Vorstände

Der Vorstand ist bei dem Gesellschafter, der Schwärzberg Klinik GmbH, angestellt. Die Vergütung des Vorstands ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In den Personalaufwendungen sind Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer mit 0 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) enthalten.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer Salinen Klinik	82	77
Aushilfen Salinen Klinik	6	5
Arbeitnehmer Therapiezentrum	28	30
Aushilfen Therapiezentrum	<u>2</u>	<u>3</u>
insgesamt	<u>118</u>	<u>115</u>

Aktien je Gattung

	Anzahl	Nennwert EUR	Gesamtwert EUR
Stammaktien:	1	600.767,96	600.767,96
	34	5.112,92	<u>173.839,24</u>
			774.607,20
Vorzugsaktien:	151	5.112,92	772.050,73
	1	2.556,46	<u>2.556,47</u>
			774.607,20
			1.549.214,40

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Schwärzberg Klinik GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, den 11.Juni 2019

Olaf Werner, Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens
vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2018	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2018	Buchwert	
	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge	Umbuchungen		01.01.2018 EUR	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2018 EUR	31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	0,00	0,00
	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.838.279,89	472.945,84	0,00	1.083.780,98	17.395.006,71	10.646.945,89	465.282,82	0,00	0,00	11.112.228,71	6.282.778,00	5.191.334,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.003.609,82	68.854,52	0,00	0,00	3.072.464,34	2.394.282,82	73.794,52	0,00	0,00	2.468.077,34	604.387,00	609.327,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.618.613,69	97.063,77	0,00	0,00	3.715.677,46	3.207.807,69	180.145,77	0,00	0,00	3.387.953,46	327.724,00	410.806,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	392.832,13	694.205,15	0,00	-1.083.780,98	3.256,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.256,30	392.832,13
	22.853.335,53	1.333.069,28	0,00	0,00	24.186.404,81	16.249.036,40	719.223,11	0,00	0,00	16.968.259,51	7.218.145,30	6.604.299,13
	<u>22.892.950,72</u>	<u>1.333.069,28</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>24.226.020,00</u>	<u>16.288.651,59</u>	<u>719.223,11</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>17.007.874,70</u>	<u>7.218.145,30</u>	<u>6.604.299,13</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum ist im Jahr 2018 mit 1,5 Prozent¹ niedriger als im Jahr 2017. Gestützt wurde die Wirtschaft im vergangenen Jahr eindeutig von der Binnenkonjunktur. Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Mehr Geld eingenommen wie ausgegeben hat der deutsche Staat zum fünften Mal in Folge. Der Staat erzielte im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Milliarden Euro (2017: 34,0 Milliarden Euro). Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2018 eine Überschussquote von 1,7 %.² Der Arbeitsmarkt zeigt sich in guter Verfassung. Die Wirtschaftsleistung wurde von etwa 500.000 Erwerbstätigen mehr (2018: 44,8 zu 2017: 44,3 Millionen) erbracht.

Das Volumen des deutschen Gesundheitsmarktes wird für das Jahr 2018 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf 387,2 Mrd. € prognostiziert.³ Das wären 3,1 % mehr als im Jahr 2017. Im vergangenen Jahr stiegen die Gesundheitsausgaben mit 375,6 Milliarden Euro erstmals auf eine Milliarde € je Tag. Staat, Privathaushalte und Unternehmen finanzieren

¹ <https://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/wirtschaftswachstum-in-deutschland-2018-betrug-1-5-prozent-a-1248105.html>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19_109_23611.html

primär die Gesundheitsausgaben. Der deutliche Anstieg wird auch dem dritten Pflegestärkungsgesetz zugeschrieben, das im Januar 2017 in Kraft getreten ist.

Mit den Pflegestärkungsgesetzen stehen seit 2017 jährlich 5 Milliarden Euro zusätzlich für die Pflege zur Verfügung. Eine positive Auswirkung auf den Reha-Markt, durch einen besseren Ausgleich zwischen den Pflege- und Krankenkassen konnten noch nicht beobachtet werden. Negativ deutet sich der höhere Personalbedarf in den Akuthäusern an. Höhere Löhne könnten zu Schwierigkeiten in der Personalbeschaffung werden.

Der Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag bei 11,5 %. Dieser hohe Anteil spiegelt die hohe Bedeutung des Gesundheitswesens für die Gesamtwirtschaft wieder. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 2,7 % Anteil (ca. 10,45 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering. Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2016 lag das Budget bei 6,59 Mrd. €. Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 stieg die Erhöhung auf 233 Mio. €. Ab dem aktuellen Jahr wurde dieser „Baby-Boomer“ – Zuschuss wieder abgebaut. Eine negative Entwicklung dadurch war im aktuellen Jahr noch nicht zu spüren.

Die im Jahr 2017 eingeführte Flexirente, die mit dem flexiblen Renteneintritt und Wegfall der vier Jahresgrenze eingeführt wurde, hat noch keine durchschlagenden Veränderungen auf dem Rehamarkt erzeugt.

Von der Deutschen Rentenversicherung wurde der Strukturierte Qualitätsdialog Mitte 2017 eingeführt. Der „Strukturierte Qualitätsdialog“ (SQD) ist ein Instrument der externen Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung. Für die Auswertung der Qualität werden unterschiedliche Qualitätsindikatoren eingesetzt. Die Bewertung wird auf die Bezahlung sowie die Belegung Einfluss haben.

Die Rehabilitanden Befragung in der medizinischen Rehabilitation ist eines der ältesten und bewährtesten Instrumente der Reha-Qualitätssicherung. Sie wird unter Verwendung

strukturiertes Fragebögen seit 1997 durchgeführt und stellt als retrospektiv angelegtes Instrument ein wichtiges Hilfsmittel zur Sicherung der Nachhaltigkeit der in Rehabilitationen erreichten Ergebnisse dar. Mit dem Peer Review-Verfahren wird die Qualität des Reha-Prozesses erfasst. Dazu werden von erfahrenen Reha-Medizinerinnen und Reha-Mediziner des jeweiligen Fachgebietes (Peers) zufällig ausgewählte anonymisierte ärztliche Entlassungsberichte sowie die Therapiepläne der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden begutachtet. Die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) für die medizinische Rehabilitation wird seit 1997 in der Routine der Reha-Qualitätssicherung der Rentenversicherung eingesetzt, um das therapeutische Leistungsspektrum der Reha-Einrichtungen zu dokumentieren, zu bewerten und auch unter inhaltlichen Gesichtspunkten zu analysieren. Die Deutsche Rentenversicherung fördert seit 1998 die Erstellung von Reha-Therapiestandards für die medizinische Rehabilitation. Ziel dieser Reha-Therapiestandards ist es, die rehabilitative Behandlung von Patientinnen und Patienten auf eine wissenschaftliche, evidenzbasierte Grundlage zu stellen. Die Entwicklung von Reha-Therapiestandards ist ein konsequenter Schritt zur qualitativen Verbesserung der rehabilitativen Versorgung.

Die orthopädischen Abteilungen der Rosentrittklinik und der Salinenklinik nehmen seit November an einer Machbarkeitsstudie der Deutschen Rentenversicherung Bund zu einem neuen Auswahlverfahren für orthopädische Fachabteilungen teil.

2. Geschäftsverlauf

Die Salinen Klinik AG mit der Salinen Klinik als bettenführende Klinik und dem Therapiezentrum kann im Berichtsjahr auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 137 TEUR gestiegen. Im aktuellen Jahr waren 81 Patienten weniger in der Salinenklinik. Im stationären Bereich konnten leider die Belegungsgrößen im Monat Dezember nicht erreicht werden. Alleine in diesem Monat verlor die Klinik über 400 Pflage tage. Weiterhin war die Erlössituation des Betriebsteils Therapiezentrum nicht zufriedenstellend.

Stationäre Patienten				
<i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	2018	2017	Abweichung	In %
Salinen Klinik	3.537	3.618	-81	-2,24
Summe Salinen Klinik AG	3.537	3.618	-81	-2,24

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2018	2017	Abweichung	In %
Salinen Klinik	178	180	-2	-1,32
Summe Salinen Klinik AG	178	180	-2	-1,32

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von unserem operativen Geschäft.

a) Ertragslage

Der größte Umsatz wird mit Patienten der Deutschen Rentenversicherung erwirtschaftet. Vor allem in der Salinen Klinik stellt die Deutsche Rentenversicherung Bund einen verlässlichen Partner dar. Die Ertragslage wurde durch eine deutliche Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung Bund in der Salinen Klinik und moderate Anpassung der weiteren Kostenträger verbessert.

Die Umsatzerlöse liegen mit 10.940 TEUR um ca. 137 TEUR über dem Vorjahresergebnis (10.803 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres sind Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellung gegenüber einem ehemaligen Geschäftsführer in Höhe von 99,9 TEUR enthalten. Im Gegenzug sind im Berichtsjahr Versicherungserstattungen für einen Wasserschaden in Höhe von rd. 24 TEUR enthalten.

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen lag im Berichtsjahr mit 1.173 TEUR rund 82 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (1.255 TEUR). Die Reduzierung ist insbesondere auf den Rückgang der Energiekosten zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 5.332 TEUR rund 174 TEUR über dem Wert des Vorjahres (5.158 TEUR). Der Anstieg beruht insbesondere auf den Privatliquidationen des Chefarztes sowie der Oberärzte, die seit dem Jahr 2018 über die Personalabrechnung erfolgt.

Bei der Salinen Klinik AG waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 118 Personen (82 Arbeitnehmer sowie 6 Aushilfen im Haus Salinen Klinik und 28 Arbeitnehmer sowie 2 Aushilfen im Therapiezentrum) beschäftigt. Der Personalbestand hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 3 Personen im Jahresdurchschnitt erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 304 TEUR auf 3.557 TEUR gestiegen. Ursächlich hierfür waren im Berichtsjahr durchgeführte Renovierungsarbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen im A-Bau und C-Bau sowie Ersatzbeschaffungen für Einrichtungen.

Die oben erläuterten Sachverhalte führten zu einem Jahresüberschuss von 70 TEUR vor Ergebnisabführung.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2018 liegt, bedingt durch die vorstehend dargestellten Sachverhalte, unterhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2018, aber nur leicht unter der im Wirtschaftsplan angegebenen Werte.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Salinen Klinik AG ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 19,6 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 26,4 % (31.12.2017) auf 23,1 % (31.12.2018) reduziert.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft kann als stabil bezeichnet werden.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 betrug 9.872 TEUR. Das Vermögen umfasst 73,1 % Anlagevermögen sowie 26,9 % Umlaufvermögen. Hier haben sich die Forderungen

gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbezogen um 738 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte, sowie noch sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.333 TEUR getätigt.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2018 hat sich von 443 TEUR im Vorjahr auf 70 TEUR verringert. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite damit einhergehend von 4,1 % auf 0,6 % verringert.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlichen Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, wurde im Geschäftsjahr mit dem Neubau des therapeutischen Zentrums begonnen. Die Bauarbeiten können voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Durch die Maßnahmen sollen weitere Verbesserungen in den Abläufen erreicht werden.

In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist von einem steigenden Jahresergebnis und einer verbesserten Umsatzrendite im Hinblick auf das Vorjahresniveau auszugehen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der Kostenträger sowie in der allgemeinen Preisentwicklung.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich, ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der rehamedizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie, HNO bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch beruflichen Orientierung, um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Aufbau von Kontakten zum ausländischen Markt

- Umsetzung der Klinikkonzeption 2015 (alle Leistungen unter einem Dach)
- Zusammenarbeit mit der Wissenschaft
- Ausbau der BGSW-Patienten nach Zulassung im Januar 2015
- Bessere Auslastung in den belegschwachen Monaten (Januar bzw. August) durch Generierung neuer Zielgruppen

Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung Bund wahrgenommen werden.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 11. Juni 2019

Olaf Werner, Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Salinen Klinik AG, Bad Rappenau

Wir haben den Jahresabschluss der Salinen Klinik AG – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Salinen Klinik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit die-

sen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 30. Juni 2019

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Salinen Klinik AG ist im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt vier regulären Sitzungen und einer Sondersitzung zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht des Vorstandes laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dabei hat der Aufsichtsrat insbesondere die von dem Vorstand für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2018 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2019 mit dem Vorstand erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Dem Vorstand und den Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2018 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2019

Der Aufsichtsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)